

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

167. Sitzung

Berlin, Freitag, den 18. März 2005

Tagesordnungspunkt 16:

Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen:

- zu dem Antrag der Fraktionen der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN: **Nachhaltiges Wachstum in Ostdeutschland sichern**
- zu dem Antrag der Abgeordneten Arnold Vaatz, Werner Kuhn (Zingst), Ulrich Adam, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU: **Ostdeutschland eine Zukunft geben**
- zu dem Antrag der Abgeordneten Joachim Günther (Plauen), Eberhard Otto (Godern), Dr. Karlheinz Gutmacher, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP: **Ostdeutschland als Speerspitze des Wandels – Leitlinien eines Gesamtkonzepts für die neuen Länder**
- zu dem Entschließungsantrag der Abgeordneten Arnold Vaatz, Werner Kuhn (Zingst), Dirk Fischer (Hamburg), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Joachim Günther (Plauen), Dr. Karlheinz Gutmacher, Klaus Haupt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung: **Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der deutschen Einheit 2004**
- zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung: **Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der deutschen Einheit 2004**

(Drucksachen 15/3201, 15/3047, 15/3202, 15/4163, 15/3796, 15/4706)
15617 B

Petra Pau (fraktionslos):

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir debattieren heute abschließend über den Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der deutschen Einheit und den Aufbau Ost. Dazu liegen mehrere Anträge der Koalition, der FDP und der Opposition zur Rechten vor.

Die PDS im Bundestag sieht die Debatte heute im Kontext mit der Generalausprache gestern und mit dem Jobgipfel im Anschluss im Kanzleramt. Deshalb haben wir bereits gestern aufmerksam gelauscht, was die Spitzen von Rot-Grün und die Spitzen der CDU/CSU zur besonderen Lage in den neuen Bundesländern beisteuern.

(Dr. Norbert Röttgen [CDU/CSU]: Lauschen können Sie ja! – Weitere Zurufe von der CDU/CSU)

– Sie müssen sich gar nicht aufregen. – Mit Verlaub, das war gestern einfach nichts zum Thema Ostdeutschland.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Sie kennen meine These: Vieles, was bundesweit im Argen liegt, wirkt im Osten besonders zugespitzt. Vieles, was im Osten heute kriselt, erreicht morgen die gesamte Republik. Gerade deshalb muss es ein besonderes und gesamtdeutsches Interesse sein, die Probleme Ost positiv zu wenden.

Davon sind wir – bei allen sichtbaren Fortschritten – in der Substanz meilenweit entfernt. Sie gießen mit Strategien, die im Westen schaden und im Osten Gift sind, zusätzlich Öl ins Feuer.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Die Agenda 2010 und Hartz IV gehören dazu.

Ich möchte Ihnen das an drei Generalproblemen illustrieren:

Wir haben bundesweit eine **Massenarbeitslosigkeit** von deutlich über 5 Millionen. Relativ ist die Arbeitslosigkeit Ost mehr als doppelt so hoch wie die Arbeitslosigkeit West. Trotzdem haben Sie Hartz IV verordnet. Dabei wissen alle: Hartz IV schafft keine Arbeitsplätze. Im Gegenteil; weitere Unternehmen und Arbeitsplätze werden dadurch gefährdet.

(Zuruf von der SPD: Unsinn!)

Wir haben ein **demographisches Problem**. Sie versuchen aber nicht, das Problem zu lösen. Sie versuchen lediglich, die Kosten des Problems umzuverteilen. Auch hier gilt – ich zitiere aus einem Artikel der „Neuen Zürcher Zeitung“ –: Der demographische Wandel findet überall in Deutschland statt, als Katastrophe aber nur im Osten.

Deutschland ist Exportweltmeister. Zugleich krankt der **Binnenmarkt**. Das wissen alle und das spüren alle strukturschwachen Regionen. Der Osten aber spürt das flächendeckend. Trotzdem forcieren Sie eine Politik, die den Binnenmarkt schwächt, anstatt die noch ansässigen Unternehmen zu stärken.

Ich fasse für die PDS zusammen: Wir brauchen endlich eine aktive Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik. Wir brauchen gezielte Anreize gegen das Ausdörren ganzer Regionen. Wir brauchen eine Steuerpolitik, die den Kommunen etwas gibt und sie stärkt. Was wir allerdings nicht brauchen, Herr Ministerpräsident, sind Strategien, die den Osten und seine Menschen zum Testballon für Sozialabbau und zum Billiglohnland machen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Widerspruch bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Kurzum: Wir brauchen hier kein „Weiter so“, sondern mit Blick auf den Osten und die gesamte Republik eine politische Wende.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])